

2. Zwischenbericht zur Grabung Eching 7635/195 Zeitraum: 13.06.05 bis 17.06.05



singulararch.com

Am Montag wurde die Bearbeitung der gewöhnlichen Siedlungsbefunde (Pfostengruben etc.) abgeschlossen, so dass für den Rest der Woche nur noch die beiden Gruben 57/107 und 67 zu dokumentieren waren.

In Grube 67 konnte wieder eine Holzverschalung nachgewiesen werden, die teilweise auch aufwändiger konstruiert war, als das Pendant in Befund 57. Aufgrund des schlechteren Erhaltungszustandes war hier leider keine Überplattung der Hölzer oder dgl. erkennbar. Dafür konnten am Boden der Grube liegende, stellenweise vielleicht sogar mit Nut versehene Bretter festgestellt werden, auf die die Schalungsbretter gesetzt waren (Abb. 1).



Abb. 1 Die Holzverschalung von Befund 67. Detail der südöstlichen Seite mit Unterlegbrettern.

Am Freitag wurde die Befundbearbeitung zur Gänze abgeschlossen. Untersuchungsgebiet I steht somit als Zwischendepot für Aushubmaterial der Flächen II und III zur Verfügung. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die Befunde am Südrand der deutlich ausgeprägten, südwest-nordost-verlaufenden Senke konzentrieren (Abb. 2).

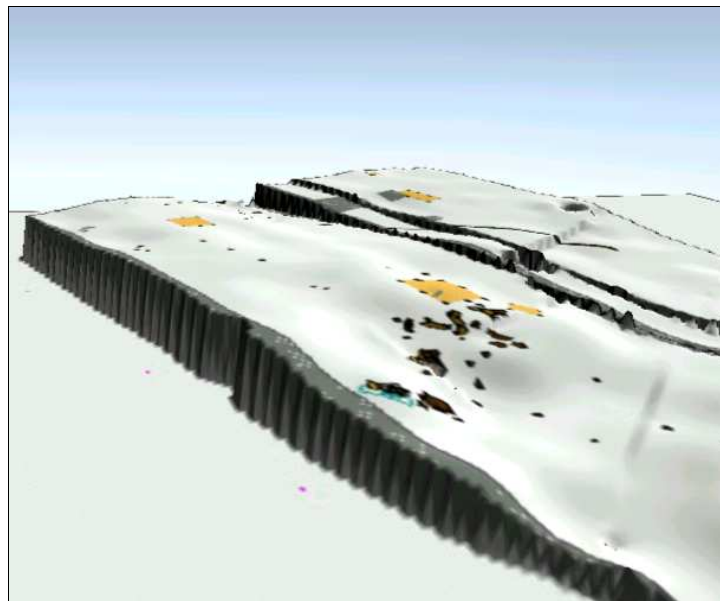


Abb. 2 Fünffach überhöhtes Geländemodell (gegen SSW).
Die größte Befunddichte herrscht am Rand der Senke.

Mit den in der kommende Woche beginnenden Erdarbeiten in Untersuchungsgebiet III – dort ist allerdings mit viel massiveren rezenten Störungen zu rechnen - wird sich klären lassen, ob sich die Besiedlung in ähnlicher Ausprägung weiter in östlicher Richtung fortsetzt.